

Musik kennt keine Grenzen

Sängerbund Oberrotweil hatte Gäste aus der Schweiz eingeladen



(FOTO: BENJAMIN BOHN)

VOGTSBURG-OBERROTWEIL (bbon). Der Sängerbund Oberrotweil veranstaltete am Sonntag ein geistliches Konzert in der Kirche St. Johannes in Oberrotweil. Zusammen mit dem Gemischten Chor aus Gächlingen (Schweiz) unterhielt der Oberrotweiler Männerchor seine Zuhörer mit einem bunten Repertoire an Liedern.

Die Verbindung zwischen den beiden Chören kam durch den gemeinsamen Dirigenten Andreas Domnik zustande, der auch der Initiator dieses Doppelkonzertes war. "Außer der gemeinsamen Freude am Singen verbindet uns auch der Dialekt und vor allem der Wein", sagte Edgar Jäger, der durch das Programm führte.

Der Abend stand unter der Devise "Lieder zwischen Tag und Nacht" und wurde mit dem bekannten "Innsbruck-Lied" vom Gemischten Chor Gächlingen eröffnet.

Anschließend erwiderte der Oberrotweiler Männerchor dasselbe Stück, das aus dem 16. Jahrhundert stammt, von der Empore. Abwechselnd bewiesen die beiden Chöre ihr Können. Der Sängerbund Oberrotweil begann mit dem mitreißenden Lied "Ride the Chariot" von Karl-Heinz Jäger, worauf das Stück "Vineta" aus dem 19. Jahrhundert folgte. Außerdem sang der Chor das melodische Werk "Wohin soll ich mich wenden" von Franz Schubert.

Der Gemischte Chor Gächlingen trug unter anderem den Klassiker "Nun ruhen alle Wälder" von Johann Sebastian Bach vor. Spätestens mit den Gospels "Go down, Moses" und "Rock my Soul" war der musikalische Funke vom Chor auf das Publikum übergesprungen.

Marielle Haag aus Winterthur komplettierte mit kurzen Zwischenspielen an der Orgel den Abend und machte ihn zu einem abwechslungsreichen Konzerterlebnis.

Zum großen Finale kamen alle Sänger und Sängerinnen zusammen, um gemeinsam das Stück "dona nobis pacem" darzubieten, verbunden mit dem Wunsch für mehr inneren Frieden in der hektischen Weihnachtszeit.